

Der Birsker Dialekt im *Tscheremissischen Dialektwörterbuch* von Ödön Beke (morphologische Analyse)

Im Artikel werden die morphologischen Besonderheiten des Birsker Dialekts behandelt. Nach Ödön Beke gehören zu diesem Dialekt die Mundarten von Dörfern Staryj Orjebasch (B), Starojaschevo (BJ), Krasnyj Ključ (BJр) (Kreis Birsk, Gouvernement Ufa). In der heutigen tscheremissischen Sprachwissenschaft bilden diese Lokaldialekte mit den Untermundarten der anderen Dörfer des Mischkinoer und des Birsker Gebietes die sogenannte Mischkinoer Mundart des Ost-Dialekts.

Aufgrund des reichen Dialektmaterials betrachtet die Autorin zuerst Pluralsuffixe und Kasusendungen. Aus den Pluralzeichen verwendet man Suffixe *-wlak*, *-mät*, *-la*. Selten kommt das Pluralsuffix *-lak* vor. Es wird die breite Verwendung solcher Kasusendungen wie *-leč* (Ablativ), *-γâč* (Elativ), *-te(γeče)* (Abessiv/Karitiv) unterstrichen. Aus den relikten Kasussuffixen werden oft *-sek* (Temporalis), *-len* (Distributiv), *-šken* (Terminativ), *-nek* (Essiv) gebraucht.

Im Verbparadigma sind auch einige Unterschiede zu den Literaturnormen des Tscheremissischen zu beobachten. Es werden solche Erscheinungen hervorgehoben wie 1) Gebrauch der kurzen Form des Negationsverbs *o* statt *ok* in der 3. P. Sg.; 2) Verwendung des Suffixes *-γeč/-γâč-* für die Bildung des Konditionals, welches für das Berg- und Nordwesttscheremissische eigen ist; 3) Vorhandensein des verneinten Partizips *-dâmaš* statt *-dâme/-dâmo* und des passiven Partizips *-maš*; 4) Gebrauch des verneinten Gerundiums *-tâmašân* und des Gerundiums der vorzeitigen Handlung *-mõngö* statt *-meke*.

Die morphologischen Merkmale des Birsker Dialekts sind im grössten Teil gleich den des Permer Dialekts (das Dorf Sarsy, Kreis Krasnoufimsk, Gouvernement Perm).

Schlüsselwörter: Marisch/Tscheremissisch, Birsker Dialekt, Morphologie, Ödön Beke.

MARGARITA KUZNETSOVA